

SCHUTZZONENVORSCHRIFTEN DER AUF GEMEINDEGEBIET VON STALDEN- RIED GELEGENEN QUELLEN VON STALDENRIED UND STALDEN

QUELLEN	STD-101 "Stafolbrunnu"	STD-309 „Stägjini“
	STD-102 bis 104 „Schepfibrunno Nord, Mitte, Süd“	STD-401 „Rosschumme Ost, (Süd)“
	STD-105 "Windstadol"	STD-402 „Rosschumme Ost, (Nord)“
	STD-201 bis 202 "Mäslowwina Ost"	STD-403 „Rosschumme West“
	STD-203 bis STD-204, „Mäslowwina West“	STD-501 bis 505 „Trigi 01 bis 05“
	STD-205 bis 209, „Bachtola 01 bis 05“	STD-506 bis 507 „Gischa 01 bis 02“
	STD-301, „Sänntum 01“	STN-101 bis 107 „Riedbach 01 -07“
	STD-302, „Sänntum 02“	
	STD-303 bis 308, „Sänntum 03 “	

MIT ZUGEHÖRIGEN SCHUTZZONENPLÄNEN

GENEHMIGUNGSVERMERKE

Vorprüfung durch die Dienststelle für Umweltschutz vom:

Orientierung der Grundeigentümer/-innen vom:

PUBLIKATION

Im Amtsblatt des Kanton Wallis vom:

ÖFFENTLICHE AUFLAGE

Gemeindeverwaltung vom:

Dienststelle für Umweltschutz des Kanton Wallis vom:

VERTEILER

Gemeinde Staldenried

– Wasserversorgung 1 Ex.

Kanton Wallis

– Dienststelle für Umweltschutz 1 Ex.
 – Dienststelle für Raumplanung 1 Ex.
 – Kantonslaboratorium 1 Ex.
 – Meliorationsamt 1 Ex.
 – Dienststelle für Wald- und Landschaft 1 Ex.

Verfasser:

Sachbearbeiter:

Achim Stucky, dipl. Geologe

05. Dezember 2012

Datei: C1047_121205_Schutzzonenvorschriften.doc



BURCHARD|GMBH

Büro für Geologie, Geotechnik und Naturgefahren

Sebastiansplatz 1 3900 Brig-Glis
 T. 027/924 80 66 F. 027/924 80 68
 info@burchard.ch www.burchard.ch

TEIL 1: ALLGEMEINES

Art. 1: Zielsetzung und Begriffe

Grundwasser- und Quellschutzzonen haben zum Ziel, den Schutz des genutzten bzw. nutzbaren Grund- und Quellwassers zu gewährleisten. Schutzzonen bestehen aus zwei Teilen:

- Schutzzonenplan, der die Ausdehnung der Schutzzone in kartographischer Form festsetzt und
- Schutzzonenvorschriften, welche die Nutzungsbestimmungen im Plangebiet umschreiben

Grundwasser- und Quellschutzzonen werden üblicherweise unterteilt in

- Fassungsbereich (Zone S1): Sie soll verhindern, dass die Fassungsanlage beschädigt oder deren unmittelbare Umgebung verschmutzt wird.
- Engere Schutzzone (Zone S2): Sie soll verhindern, dass krank machende Keime innerhalb einer Fliesstrecke von weniger als 10 Tagen ins Trinkwassernetz gelangen. Die Zone S2 umfasst somit den gesamten Bereich, von wo das Grundwasser höchstens 10 Tage braucht, um zur Fassung zu gelangen. Hier ist alles verboten, was das Trinkwasser verschmutzen könnte.
- Weitere Schutzzone (Zone S3): Sie soll sicherstellen, dass bei drohenden Gefahren, zum Beispiel bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen, genug Zeit und Raum für die erforderlichen Massnahmen zur Verfügung steht.

Gemäss Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (GSchG) vom 24. Januar 1991 sind Schutzzonen für die im öffentlichen Interesse liegenden Trinkwasserfassungen auszuscheiden.

Art. 2: Gesetzliche Grundlagen und Richtlinien

- SR 814.20, Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz GSchG) vom 24. Januar 1991.
- SR 814.201, Gewässerschutzverordnung (GSchV) vom 28. Oktober 1998.
- SR 814.202, Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF) vom 1. Juli 1998.
- SR 916.161, Verordnung über die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln (Pflanzenschutzmittel-Verordnung, PSMV) vom 18. Mai 2005.
- SR 814.600, Technische Verordnung über Abfälle (TVA) vom 10. Dezember 1990.
- SR 817.02, Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung, LGV) vom 23. November 2005.
- SR 921.0, Bundesgesetz über den Wald (Waldgesetz, WaG) vom 4. Oktober 1991 [SR 921.0].
- SR 921.01, Verordnung über den Wald (Waldverordnung, WaV) vom 30. November 1992.

- Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen und Grundwasserschutzarealen, Richtlinien der Dienststelle für Umweltschutz des Kantons Wallis, Juni 1995.
- Wegleitung zur Ausscheidung von Gewässerschutzbereichen, Grundwasserschutzzonen und Grundwasserschutzarealen, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) 1982.
- Wegleitung Grundwasserschutz (BUWAL), 2004.
- Grundwasserschutzzonen bei Lockergesteinen, Umwelt-Vollzug, BAFU, 2012.
- Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen bei Kluftwassergrundwasserleitern, Praxishilfe (BUWAL), 2003
- Liste der klassierten Flüssigkeiten nach Art. 3 der Verordnung vom 1. Juli 1998 über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF), BUWAL, wird laufend nachgeführt.
- Anwendungsverbote für Pflanzenschutzmittel in der Grundwasserschutzzone S2, Bundesamt für Landwirtschaft, Liste wird laufend nachgeführt.

Art. 3: Hydrogeologische Grundlagen und Geltungsbereich

Grundlage für diese Schutzzonen bildet der hydrogeologische Bericht vom 28. März 1991 verfasst durch das *Geotechnik-Büro, Stefan Berchtold*, Visp. Es wurden noch die Quelle „Bachtola“ 05 sowie „Stäggini“ hinzugenommen. Die bestehenden Quellschutzzonen wurden gemäss den aktuellen kantonalen und Bundesrichtlinien angepasst. Die Quellen-Nummer der einzelnen Quellen wurde in Absprache mit dem Brunnenmeister Odilo Abgottspon festgelegt, da bisher noch keine Quellen-Nummer nach Vorgaben der kantonalen Behörde verwendet wurde. Die Quellen-Nummer setzt sich aus dem Buchstabenkürzel „STD“ für Staldenried, gefolgt von einer dreistelligen Zahlenreihe zusammen, wobei die 1. Zahl dem Leitungsnetz und die folgenden Zahlen der fortlaufenden Numerierung der Quellen entspricht.

Der Geltungsbereich der Schutzzonenvorschriften und die Ausdehnung der Schutzzonen ergeben sich aus den neuen gültigen kantonalen und Bundesrichtlinien angepassten Schutzzonenplänen erstellt durch die *BURCHARD GMBH* mit Datum vom 05.12.2012. Die Schutzzonenvorschriften gelten für folgende Trinkwasserfassungen:

Quellen-Name	Quellen-Nr.	Koordinaten	Höhe [m ü. M.]
Stafolbrunnu	STD-101	636'824 / 117'712	2140
Schepfibrunno Nord	STD-102	636'534 / 117'601	2055
Schepfibrunno Mitte	STD-103	636'543 / 117'599	2055
Schepfibrunno Süd	STD-104	636'545 / 117'595	2055
Windstadol	STD-105	636'668 / 117'472	2050
Mäslowwina Ost (Ost)	STD-201	637'069 / 117'299	2045
Mäslowwina Ost (West)	STD-202	637'057 / 117'305	2045
Mäslowwina West (Nord)	STD-203	637'007 / 117'312	2030
Mäslowwina West (Süd)	STD-204	636'984 / 117'294	2015
Bachtola 01	STD-205	636'606 / 117'294	1910
Bachtola 02	STD-206	636'614 / 117'228	1880
Bachtola 03	STD-207	636'659 / 117'218	1890
Bachtola 04	STD-208	636'638 / 117'165	1850
Bachtola 05 (Reserve)	STD-209	636'587 / 117'233	1870

Quellen-Name	Quellen-Nr.	Koordinaten	Höhe [m ü. M.]
Sänntum 01	STD-301	636'831 / 118'292	2245
Sänntum 02	STD-302	636'787 / 118'249	2240
Sänntum 03 (BS Nord)	STD-303	636'812 / 118'291	2235
Sänntum 03 (BS Ost)	STD-304	636'812 / 118'291	2235
Sänntum 03 (links oben)	STD-305	636'780 / 118'310	2220
Sänntum 03 (links unten)	STD-306	636'784 / 118'310	2220
Sänntum 03 (rechts unten)	STD-307	636'782 / 118'300	2220
Sänntum 03 (unter Leitung)	STD-308	636'789 / 118'301	2230
Stägjini	STD-309	636'540 / 118'353	2105
Rossumme Ost (Süd)	STD-401	637'593 / 119'056	2385
Rossumme Ost (Nord)	STD-402	637'594 / 119'057	2385
Rossumme West	STD-403	637'458 / 119'208	2355
Trigi 01	STD-501	635'782 / 118'376	1645
Trigi 02	STD-502	635'722 / 118'410	1625
Trigi 03	STD-503	635'718 / 118'362	1610
Trigi 04	STD-504	635'734 / 118'444	1645
Trigi 05	STD-505	635'733 / 118'344	1610
Gischa 01	STD-506	635'579 / 118'379	1520
Gischa 02	STD-507	635'503 / 118'529	1520
Riedbach 01	STN-101	635'482 / 118'391	1475
Riedbach 02	STN-102	635'440 / 118'399	1445
Riedbach 03	STN-103	635'384 / 118'445	1430
Riedbach 04	STN-104	635'301 / 118'432	1380
Riedbach 05	STN-105	635'295 / 118'442	1380
Riedbach 06	STN-106	635'271 / 118'491	1375
Riedbach 07	STN-107	635'088 / 118'422	1270

Tabelle 1: Geographische Daten der Quellen¹, BS = Brunnenstube

¹ Die Bestimmung der Lage der Quelfassungen beruht auf den mündlichen Angaben des Gemeindeverantwortlichen L. Regotz; die Koordinatenangaben sind mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, da oft keine Datengrundlage vorhanden ist. Bei den Quellen Sänntum wurde die Lage der Quelfassungen teils gemäss den Planunterlagen der Sanierung im Jahre 2001 übernommen.

TEIL 2: NUTZUNGSBESCHRÄNKUNGEN

Art. 4: Administratives

Art. 4.01.000 Nutzungsarten

Die Nutzungsbeschränkungen wurden der heutigen Situation (Frühsommer 2012) und der aktuellen Nutzungsarten angepasst. Falls sich diese Situation ändert, z.B. durch Zonenplan- oder Nutzungsänderungen, sind die Nutzungsbeschränkungen zwingend an die neue Situation anzupassen.

Art. 4.01.100 Liste der in den Vorschriften behandelten Nutzungsarten

Aufgrund der heutigen Situation sind von den theoretisch möglichen Nutzungsarten ausschliesslich folgende Nutzungsarten betroffen und in den vorliegenden Schutzzonenvorschriften im Einzelnen dargelegt:

- Art. 4.01.101 Baustellen
- Art. 4.01.102 Oberirdische Bauten, Betriebe und Anlagen
- Art. 4.01.103 Abwasseranlagen
- Art. 4.01.104 Versickerungsanlagen
- Art. 4.01.105 Strassen
- Art. 4.01.106 Untertagebauten
- Art. 4.01.107 Landwirtschaft
- Art. 4.01.108 Forstwirtschaft
- Art. 4.01.109 Pflanzen- und Holzschutzmittel sowie Dünger
- Art. 4.01.110 Materialausbeutung
- Art. 4.01.111 Deponien, Materiallager, Umschlagplätze und Transportleitungen

Art. 4.01.200 Änderungen des Zonennutzungsplanes

- Art. 4.01.201 Falls im Zonennutzungsplan eine Nutzungsänderung des Bodens geplant oder vorgenommen wird, ist diese im Hinblick auf den Schutz der Quelle zu beurteilen. Es sind ausschliesslich Nutzungsänderungen, die mit dem Quellschutz vereinbar sind, möglich.
- Art. 4.01.202 Ebenso ist bei einer allfälligen Änderung des Perimeters der Quellschutzzonen der Zonennutzungsplan anzupassen.
- Art. 4.01.203 Der Perimeter der Quellschutzzonen geniesst gegenüber dem Zonennutzungsplan Priorität.

Art. 4.02.000 Betroffene Grundeigentümer

- Art. 4.02.101 Betroffen sind sowohl private als auch öffentliche Parzellen.

Art. 4.02.102 Laut den Katasterauszügen sind folgende Anzahl Parzellen betroffen:

	In der Zone S1	In der Zone S2	In der Zone S3
Stafolbrunnu	n.p. ²	n.p.	n.p.
Schepfibrunno	n.p.	n.p.	n.p.
Windstadol	1	5, teil n.p.	6, teil n.p.
Mäslowwina (Osten)	2	3, teils n.p.	2, teils n.p.
Mäslowwina (Westen)	2	3	5, teils n.p.
Bachtola 01	1, teils n.p.	26	26, teils n.p.
Bachtola 02	n.p.	9, teil n.p.	40
Bachtola 03	n.p.	10, teil n.p.	37, teil n.p.
Bachtola 04	n.p.	2, teil n.p.	26, teil n.p.
Bachtola 05 (Reserve)	n.p.	9, teil n.p.	29, teil n.p.
Sänntum 01-03	n.p.	n.p.	n.p.
Stäggini	n.p.	n.p.	n.p.
Rossumme	n.p.	n.p.	n.p.
Trigi 01	2	2	5
Trigi 02	1	3	9
Trigi 03	1	2	4
Trigi 04	1	5	9
Trigi 05	1	3	4
Gischa 01	1	5	7
Gischa 02	1	8	4
Riedbach 01	2	6	11
Riedbach 02	1	8	10
Riedbach 03	1	10	10
Riedbach 04	2	2	16
Riedbach 05	2	2	16
Riedbach 06	1	1	25
Riedbach 07	2	27	26

Tabelle 2: Anzahl der betroffenen Parzellen pro Quelle und Schutzzone

Die nachfolgende Tabelle zeigt die von den Schutzzonen betroffenen Parzellen
Parzellen Nummern gemäss Register

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle Innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Stafolbrunnu	S1-S3	n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	Landwirtschaft 2. Priorität
Schepfibrunno	S1-S3	n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	Landwirtschaft 2. Priorität, QSZ S1-S3

² n.p. = nicht parzelliert

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle Innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Windstadol	S1	20a	3154		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
	S2	16b	3083		QSZ S1-S3, LWZ 2. Priorität
		20a	3154		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		20a1	3155		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		20b	3156		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S2-S3, LWZ 2. Priorität
	S3	16b	3083		QSZ S1-S3, LWZ 2. Priorität
		20c	3152		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		20a	3154		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		20a1	3155		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		20b	3156		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		21a	3157		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		n.p.		Burgergemeinde Staldenried	QSZ S2-S3, LWZ 2. Priorität
Mäslowwina (Westen)	S1	87	3219		QSZ S1 / LWZ 2. Priorität
		89	3220		
	S2	94	3213		QSZ S1-S2 / LWZ 2. Priorität
		87	3219		
		89	3220		
	S3	94	3213		QSZ S2-S3/ LWZ 2. Priorität
		94b	3215		
		87	3219		
		89	3220		
		95a	3163		
		n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	
Mäslowwina (Osten)	S1	94	3213		QSZ S1 / LWZ 2. Priorität
		94b	3214		
	S2	94	3213		QSZ S1-S2 / LWZ 2. Priorität
		94b	3214		

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Mäslowwina (Osten)	S2	94b	3215		LWZ ³ 2. Priorität
		n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	
	S3	94	3213		QSZ (Quellschutzzone) S1-S3/ LWZ 2. Priorität
		94b	3214		
		n.p.	--	Munizipalgemeinde Staldenried	
Bachtola 01	S1	1	3240	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ ⁴ , QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	MSZ, QSZ S1-S2, MSZ
	S2	56	3127	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S2-3
		k.A.	3128	Munizipalgemeinde Staldenried	Wanderweg
		57	3129	unbekannt	MSZ, QSZ S2
		10	3184		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		9b&c	3185		MSZ, QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		7	3186	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		8a	3187		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		9b	3188	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		11	3189		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		13	3190		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		46a	3192		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		12	3193		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		12	3194		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		8	3195		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		43a	3197		MSZ, LWZ 2. Priorität
		43	3198		MSZ, LWZ 2. Priorität
		k.A.	3232	Munizipalgemeinde Staldenried	Flurweg
		5a	3233		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		5b	3234		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		6	3235		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		47	3236	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		4	3237	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		3	3238	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		1	3240	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		2	3241	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		14	3300	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
	S3	16a	3082		MSZ, LWZ 2. Priorität

³ LWZ = Landwirtschaftszone⁴ MSZ = Maiensässzone

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Bachtola 01	S3	16b	3083		MSZ, LWZ 2. Priorität
		56	3127	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S2-3
			3128	Munizipalgemeinde Staldenried	Wanderweg
		17d	3147		MSZ, LWZ 2. Priorität
		17a	3148		MSZ, LWZ 2. Priorität
		18	3149		MSZ, LWZ 2. Priorität
		17b	3150		MSZ, LWZ 2. Priorität
		17c	3151		MSZ, LWZ 2. Priorität
		20c	3152		MSZ, LWZ 2. Priorität
		19	3153		MSZ, LWZ 2. Priorität
		20a	3154		MSZ, LWZ 2. Priorität
		20a1	3155		MSZ, LWZ 2. Priorität
		37	3181		MSZ, LWZ 2. Priorität
		16	3182		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		10	3184		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		13	3190		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		46b	3191		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		46a	3192		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		43a	3197		MSZ, LWZ 2. Priorität
		43	3198		MSZ, LWZ 2. Priorität
		39a	3201		MSZ, LWZ 2. Priorität
		14	3300	Gemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		39c	3301		MSZ, LWZ 2. Priorität
		44a	3302		MSZ, LWZ 2. Priorität
		45a	3303		MSZ, LWZ 2. Priorität
		n.p.	--	--	MSZ, QSZ S2-3, LWZ 2. Priorität
Bachtola 02	S1	n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	MSZ
	S2	n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	MSZ
		47	3236	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		4	3237	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		1	3240	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		2	3241	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		49	3242		MSZ, LWZ 2. Priorität
		50a	3243	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		48	3244		MSZ, LWZ 2. Priorität
		50b	3247		MSZ, LWZ 2. Priorität
		51	3248	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
	S3	k.A.	3128	Munizipalgemeinde Staldenried	Wanderweg
		33	3179		MSZ, LWZ 2. Priorität

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Bachtola 02	S3	37	3181		MSZ, LWZ 2. Priorität
		16	3182		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		10	3184		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		9b&c	3185		MSZ, QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		7	3186	Municipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		8a	3187		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		9b	3188	Municipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		11	3189		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		13	3190		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		46b	3191		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		46a	3192		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		12	3193		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		12	3194		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		8	3195		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		45b	3196		MSZ, LWZ 2. Priorität
		43a	3197		MSZ, LWZ 2. Priorität
		43	3198		MSZ, LWZ 2. Priorität
		56	3199		MSZ, LWZ 2. Priorität
		44b	3200		MSZ, LWZ 2. Priorität
		39a	3201		MSZ, LWZ 2. Priorität
		36	3202		MSZ, LWZ 2. Priorität
		40	3208		MSZ, LWZ 2. Priorität
		57	3227		MSZ, LWZ 2. Priorität
		55a	3228		MSZ, LWZ 2. Priorität
		55b	3229		MSZ, LWZ 2. Priorität
		43b	3230		MSZ, LWZ 2. Priorität
		42	3231		MSZ, LWZ 2. Priorität
		k.A.	3232	Municipalgemeinde Staldenried	Flurweg
		5a	3233		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		5b	3234		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		6	3235		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		47	3236	Municipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		48	3244		MSZ, LWZ 2. Priorität
		54	3245	Municipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		48a	3246		MSZ, LWZ 2. Priorität

Quelle	Schutzzone	Parz.-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Bachtola 02	S3	50b	3247		MSZ, LWZ 2. Priorität
		51	3248	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		14	3300	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
Bachtola 03	S1	n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	MSZ, LWZ 2. Priorität
Bachtola 03	S2	47	3236	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
	S2	49	3242		MSZ, LWZ 2. Priorität
		50a	3243	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		48	3244		MSZ, LWZ 2. Priorität
		54	3245	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		48a	3246		MSZ, LWZ 2. Priorität
		50b	3247		MSZ, LWZ 2. Priorität
		51	3248	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		53	3249	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		52	3283	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		n.p.	--	--	MSZ, LWZ 2. Priorität
	S3	k.A.	3128	Munizipalgemeinde Staldenried	Wanderweg
		33	3179		MSZ, LWZ 2. Priorität
		20a2	3180		MSZ, LWZ 2. Priorität
		37	3181		MSZ, LWZ 2. Priorität
		16	3182		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		46b	3191		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		46a	3192		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		45b	3196		MSZ, LWZ 2. Priorität
		43a	3197		MSZ, LWZ 2. Priorität
		43	3198		MSZ, LWZ 2. Priorität
		56	3199		MSZ, LWZ 2. Priorität
		44b	3200		MSZ, LWZ 2. Priorität
		39a	3201		MSZ, LWZ 2. Priorität
		36	3202		MSZ, LWZ 2. Priorität
		40	3208		MSZ, LWZ 2. Priorität
		89	3220		MSZ, LWZ 2. Priorität
		59a	3225		MSZ, LWZ 2. Priorität
		58	3226	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		57	3227		MSZ, LWZ 2. Priorität

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Bachtola 03	S3	55a	3228		MSZ, LWZ 2. Priorität
		55b	3229		MSZ, LWZ 2. Priorität
		43b	3230		MSZ, LWZ 2. Priorität
		42	3231		MSZ, LWZ 2. Priorität
		k.A.	3232		Flurweg
		47	3236	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		4	3237	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		49	3242		MSZ, LWZ 2. Priorität
		48	3244		MSZ, LWZ 2. Priorität
		54	3245	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		48a	3246		MSZ, LWZ 2. Priorität
		53	3249	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		60a	3250		MSZ, LWZ 2. Priorität
		k.A.	3272	Munizipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg
		52	3283	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		39c	3301		MSZ, LWZ 2. Priorität
		44a	3302		MSZ, LWZ 2. Priorität
		45a	3303		MSZ, LWZ 2. Priorität
		n.p.	--	--	MSZ, LWZ 2. Priorität
Bachtola 04	S1	n.p.	--	Bürgergemeinde Staldenried	--
	S2	n.p.	--	Bürgergemeinde Staldenried	--
		49	3242		MSZ, MSZ, LWZ 2. Priorität
	S3	51	3248	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, MSZ, LWZ 2. Priorität
		n.p.	--	--	--
		45b	3196		MSZ, LWZ 2. Priorität
		43a	3197		MSZ, LWZ 2. Priorität
		43	3198		MSZ, LWZ 2. Priorität
		56	3199		MSZ, LWZ 2. Priorität
		59a	3225		MSZ, LWZ 2. Priorität
		58	3226	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		57	3227		MSZ, LWZ 2. Priorität
		55a	3228		MSZ, LWZ 2. Priorität
		k.A.	3232	Munizipalgemeinde Staldenried	Flurweg
		47	3236	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		1	3240	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		2	3241	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		49	3242		MSZ, LWZ 2. Priorität
		50a	3243	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		48	3244		MSZ, LWZ 2. Priorität
		54	3245	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		48a	3246		MSZ, LWZ 2. Priorität

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Bachtola 04	S3	50b	3247		MSZ, LWZ 2. Priorität
		51	3248	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		53	3249	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		60a	3250		MSZ, LWZ 2. Priorität
		60	3251		MSZ, LWZ 2. Priorität
		k.A.	3272	Munizipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg
		65	3282	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		52	3283	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		76	3284	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
Bachtola 05 (Reserve)	S1	n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	--
	S2	n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	--
		57	3129	unbekannt	MSZ, QSZ S2
		58c	3135		MSZ, QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		4	3237	Munizipalgemeinde Eisten	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		3	3238	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S2-3, LWZ 2. Priorität
		3b	3239		MSZ, QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		1	3240	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		2	3241	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		49	3242		MSZ, LWZ 2. Priorität
		48	3244		MSZ, LWZ 2. Priorität
	S3	k.A.	3128	Munizipalgemeinde Staldenried	Wanderweg
		n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	--
		16a	3082		MSZ, LWZ 2. Priorität
		16b	3083		MSZ, LWZ 2. Priorität
		56	3127	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S2-3
		k.A.	3128	Munizipalgemeinde Staldenried	MSZ, QSZ S2-3, LWZ 2. Priorität
		57	3129	unbekannt	MSZ, QSZ S2
		58c	3135		MSZ, QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		58	3144		MSZ, QSZ S1-S2, LWZ 2. Priorität
		17d	3147		MSZ, LWZ 2. Priorität
		17a	3148		MSZ, LWZ 2. Priorität
		18	3149		MSZ, LWZ 2. Priorität
		17b	3150		MSZ, LWZ 2. Priorität
		19	3153		MSZ, LWZ 2. Priorität
		16	3182		MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		45b	3196		MSZ, LWZ 2. Priorität
		43a	3197		MSZ, LWZ 2. Priorität
		43	3198		MSZ, LWZ 2. Priorität
		39a	3201		MSZ, LWZ 2. Priorität
		55a	3228		MSZ, LWZ 2. Priorität

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Bachtola 05 (Reserve)	S3	k.A.	3232	Munizipalgemeinde Staldenried	Flurweg
		4	3237	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		3	3238	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		49	3242		MSZ, LWZ 2. Priorität
		50a	3243	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		48	3244		MSZ, LWZ 2. Priorität
		54	3245	Munizipalgemeinde Eisten	MSZ, LWZ 2. Priorität
		39c	3301		MSZ, LWZ 2. Priorität
		44a	3302		MSZ, LWZ 2. Priorität
		45a	3303		MSZ, LWZ 2. Priorität
Rossumme (West und Ost)	S1-S3	n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	Landwirtschaft 2. Priorität
Sänntum (01-03)	S1-S3	n.p.	--	Burgergemeinde Staldenried	Landwirtschaft 2. Priorität
Trigl 01	S1	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		11	1831		QSZ S1-S2
	S2	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		11	1831		QSZ S1-S2
	S3	29	1693		QSZ S3
		29	1694		QSZ S3
		29	1695		QSZ S3
		11	1825	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		11	1831		QSZ S1-S2
Trigl 02	S1	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
	S2	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		11	1828		QSZ S2-S3
		11	1830		QSZ S3
	S3	29	1693		QSZ S3
		29	1694		QSZ S3
		29	1695		QSZ S3
		11	1825	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		11	1826		QSZ S3
		29	1827		QSZ S3
		11	1828		QSZ S2-S3
		11	1829		Wald
		11	1830		QSZ S3
Trigl 03	S1	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
	S2	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		k.A.	1831		QSZ S1-S2
	S3	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		11	1828		QSZ S2-S3
		11	1830		QSZ S3

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
		11	1831		
Trigi 04	S1	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
	S2	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	LWZ 2. Priorität, QSZ S1-S3
Trigi 04	S2	12	1827		QSZ S3
		11	1828		QSZ S2-S3
		11	1829		Wald
		11	1830		QSZ S3
	S3	29	1693		QSZ S3
		29	1694		QSZ S3
		29	1695		QSZ S3
		11	1825		LWZ 2. Priorität, QSZ S1-S3
		11	1826		QSZ S3
		12	1827		QSZ S3
		11	1828		QSZ S2-S3
		11	1829		Wald
		11	1830		QSZ S3
Trigi 05	S1	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
	S2	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	LWZ 2. Priorität, QSZ S1-S3
		11	1828		QSZ S2-S3
		11	1831		QSZ S1-S2
	S3	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	LWZ 2. Priorität, QSZ S1-S3
		11	1828		QSZ S2-S3
		29	1693		QSZ S3
		29	1694		QSZ S3
Gischa 01	S1	12	1856	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S2
	S2	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	LWZ 2. Priorität, QSZ S1-S3
		11	1832		QSZ S2-S3
		12	1854	Municipalgemeinde Staldenried	QSZ S3
		12	1855	Municipalgemeinde Staldenried	QSZ S2-S3
		12	1856	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S2
	S3	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	LWZ 2. Priorität, QSZ S1-S3
		12	1827		QSZ S3
		11	1828		QSZ S2-S3
		11	1829		QSZ S3
		11	1830		QSZ S3
		11	1831		QSZ S1-S2
		12	1854	Municipalgemeinde Staldenried	QSZ S2-S3

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Gischa 02	S1	12	1859		QSZ S3
	S2	12	1853	Burgergemeinde Staldenried	NR, Wald, LWZ 2. Priorität, QSZ S3
		12	1854	Munizipalgemeinde Staldenried	QSZ S2-S3
Gischa 02	S2	5a	1858		QSZ S2-S3
		12	1859		LWZ 2. Priorität, QSZ S3
		4	1860		QSZ S3
		3a	1867		--
		3b	1862		LWZ 2. Priorität, QSZ S3
		2	1867		LWZ 2. Priorität, QSZ S3
	S3	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	LWZ 2. Priorität, QSZ S1-S3
		11	1829		QSZ S3
		12	1853	Burgergemeinde Staldenried	NR, Wald, LWZ 2. Priorität, QSZ S3
		12	1854	Munizipalgemeinde Staldenried	QSZ S2-S3
Riedbach 01	S1	k.A.	3310	Munizipalgemeinde Stalden	QSZ S1
		31b	2654		QSZ S1-S2
	S2	12	1856	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		12	1857		QSZ S3
		5a	1858		QSZ S2-S3
		31a	2653		QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		31b	2654		QSZ S1-S2
		k.A.	2655	ohne Eigentum (Geteilschaft Oberrieder)	Wässerwasserleitung, QSZ S1-S3
	S3	11	1825	Burgergemeinde Staldenried	LWZ 2. Priorität, QSZ S1-S3
		11	1829		QSZ S3
		11	1830		QSZ S3
		11	1832		QSZ S2-S3
		12	1853	Burgergemeinde Staldenried	NR, Wald, LWZ 2. Priorität, QSZ S3
		12	1854	Munizipalgemeinde Staldenried	QSZ S2-S3
		12	1855	Munizipalgemeinde Staldenried	QSZ S2-S3
		12	1856		QSZ S1-S3
		5a	1858		QSZ S2-S3
		12	1859		QSZ S3
		4	1860		QSZ S3
Riedbach 02	S1	k.A.	3309	Munizipalgemeinde Stalden	QSZ S1
	S2	12	1856	Burgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		5a	1858		QSZ S2-S3
		12	1859		QSZ S3
		46	2547	Munizipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg
		30	2650		QSZ S2-S3
		31a	2653		QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		31b	2654		QSZ S1-S2
		k.A.	2655	ohne Eigentum (Geteilschaft Oberrieder)	Wässerwasserleitung, QSZ S1-S3

Quelle	Schutzzone	Parz.-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Riedbach 02	S3	12	1853	Bürgergemeinde Staldenried	NR, Wald, LWZ 2. Priorität, QSZ S3
		12	1854	Municipalgemeinde Staldenried	QSZ S2-S3
		12	1855	Municipalgemeinde Staldenried	QSZ S2-S3
	S3	12	1856	Bürgergemeinde Staldenried	QSZ S1-S3
		12	1857		QSZ S3
		5a	1858		QSZ S2-S3
		12	1859		QSZ S3
		4	1860		QSZ S3
		3a	1861		--
		3b	1862		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
Riedbach 03	S1	k.A.	3308	Municipalgemeinde Stalden	QSZ S1-S2
	S2	46	2547	Municipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg, QSZ S2-3
		33	2647		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		37	2648	Riedbachgeteiltschaft	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		29	2649		MSZ, LWZ 2. Priorität, QSZ S3
		30	2650		MSZ, LWZ 2. Priorität, QSZ S2-3
		39	2651		QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		38	2652		QSZ S2
		31a	2653		QSZ S2
		31b	2654		QSZ S2
		k.A.	2655	ohne Eigentum (Geteiltschaft Oberrieder)	Wässerwasserleitung
	S3	12	1854	Municipalgemeinde Staldenried	QZS S2-3
		12	1856	Bürgergemeinde Staldenried	QZS S1-2
		5a	1858		QZS S2-3
		12	1859		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		4	1860		QZS S3
		3a	1861		--
		3b	1862		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1863		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1864		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität, Gebäude
		2	1867		QZS S3
Riedbach 04	S1	k.A.	3307	Municipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
		32	2617	Municipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
	S2	k.A.	3308	Municipalgemeinde Stalden	QZS S2-3
		32	2617	Municipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
	S3	12	1856	Bürgergemeinde Staldenried	QZS S1-2
		5a	1858		QZS S2-3
		12	1859		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		3b	1862		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1863		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Riedbach 04	S3	12	1864		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität, Gebäude
		2	1867		QZS S3
		46	2547	Municipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg, QSZ S2-3
		29	2649		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		39	2651		QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		38	2652		QSZ S2
		31a	2653		QSZ S2
		31b	2654		QSZ S1-S2
		k.A.	2655	ohne Eigentum (Gemeinschaft Ober- rieden)	Wässerwasserleitung
		k.A.	3309	Municipalgemeinde Stalden	QZS S1,3
		k.A.	3310	Municipalgemeinde Stalden	QZS S1
Riedbach 05	S1	k.A.	3307	Municipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
		32	2617	Municipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
	S2	k.A.	3308	Municipalgemeinde Stalden	QZS S2-3
		32	2617	Municipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
	S3	12	1864		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität, Gebäude
		12	1856	Burggemeinde Staldenried	QZS S1-2
		5a	1858		QZS S2-3
		12	1859		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		3b	1862		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1863		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		2	1867		QZS S3
		46	2547	Municipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg, QSZ S2-3
		29	2649		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		39	2651		QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		38	2652		QSZ S2
		31a	2653		QSZ S2
		31b	2654		QSZ S1-S2
		k.A.	2655	ohne Eigentum (Gemeinschaft Ober- rieden)	Wässerwasserleitung
		k.A.	3309	Municipalgemeinde Stalden	QZS S1,3
		k.A.	3310	Municipalgemeinde Stalden	QZS S1
Riedbach 06	S1	k.A.	3306	Municipalgemeinde Stalden	QZS S1
	S2	32	2617	Municipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
	S3	5a	1858		QZS S2-3
		12	1859		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		3b	1862		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1863		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		12	1864		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität, Gebäude
		2	1867		QZS S3
		16	1868		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Riedbach 06	S3	46	2547	Municipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg, QSZ S2-3
		25	2618		QZS S2, LWZ 2. Priorität
		k.A.	2619		QZS S2, LWZ 2. Priorität
		23	2620		QZS S2-3, LWZ 2. Priorität
		26	2622		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		27	2623		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		28b	2643		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		28b	2644		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		28b	2645		QZS S3, LWZ 2. Priorität
		28a	2646		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		33	2647		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		37	2648	Riedbachgeteilschaft	QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		29	2649		MSZ, QZS S3, LWZ 2. Priorität
		30	2650		MSZ, LWZ 2. Priorität, QSZ S2-3
		39	2651		QSZ S2, LWZ 2. Priorität
		38	2652		QSZ S2
		31a	2653		QSZ S2
		k.A.	2655	ohne Eigentum (Geteilschaft Oberrieder)	Wässerwasserleitung
Riedbach 07	S1	k.A.	3305	Municipalgemeinde Stalden	QSZ S1-S2
		60a	2603	Municipalgemeinde Stalden	QSZ S1-S2
	S2	k.A.	2550	Municipalgemeinde Staldenried	Verkehrsweg
		5c	2567		QSZ S3
		49a	2582		QSZ S2-S3, LWZ 2. Priorität
		50a	2583		QSZ S2-S3, LWZ 2. Priorität
		50b	2584		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		51	2585		QSZ S2-S3, LWZ 2. Priorität
		52	2586		QSZ S2
		59	2587		QSZ S2-S3
		56	2588		QSZ S3
		57	2589		QSZ S2-S3
		58	2590		QSZ S2-S3
		19	2591		QSZ S3
		22	2593		QSZ S3
		7	2596		QSZ S3
		10	2597		QSZ S3

Quelle	Schutz- zone	Parz.- Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Riedbach 07	S2	17	2600		QSZ S2-S3
		9	2601		QSZ S2-S3
		60b	2602		QSZ S2
		60a	2603	Municipalgemeinde Stalden	QSZ S1-S2
		k.A.	2604	ohne Eigentum	QSZ S1-S2
		61b	2610		QSZ S1-S2
		16b	2611		QSZ S2
		15	2612		QSZ S2
		16a	2613		QSZ S2
		17a	2614		QSZ S2-S3
		14	2615		QSZ S2-S3
		13	2616		QSZ S3
	S3	4	2545		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		3	2548		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		k.A.	2550		Verkehrsweg
		26	2562		Gebäude
		25	2563		Gebäude
		24	2564		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		5b	2565		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		6	2566		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		5c	2567		QSZ S3
		40	2573		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		21	2574		QSZ S3, LWZ 2. Priorität

Quelle	Schutzzone	Parz.-Nr.		Parzelleneigentümer	Nutzung der Parzelle innerhalb der Schutzzone
		Nr. Kat	Nr. AV		
Riedbach 07	S3	20	2575		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		42	2576		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		55	2581		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		49a	2582		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		50a	2583		QSZ S3, LWZ 2. Priorität
		22	2593		QSZ S3
		7	2596		QSZ S3
		10	2597		QSZ S3
		11	2598		QSZ S3
		12	2599		QSZ S3
		14	2615		QSZ S2-S3
		13	2616		QSZ S3
		32	2617	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1-2
		k.A.	3306	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1
		k.A.	3307	Munizipalgemeinde Stalden	QZS S1-2

Tabelle 3: Von den Schutzzonen betroffene Parzellen, n.p.= nicht parzelliert, k.A.= keine Angaben

Art. 4.03.000 Von den Schutzzonen betroffene Gemeinden

Sämtliche Schutzzonen aller Quellen betreffen nur die Gemeinde Staldenried.

Art. 4.04.000 Kataster der Verschmutzungsgefahren

Die zum Zeitpunkt der Schutzzonenausscheidung bekannten bestehenden und auch zukünftig mögliche Anlagen und Bauten oder Nutzungen, welche für die Trinkwasserfassung eine Gefährdung darstellen können, sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Quelle	Parz.-Nr. AV	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone			Risikoabschätzung	Schutzmassnahmen
			S1	S2	S3		
„Stafolbrunnu“	n.p.	Extensive Weide (Kuhalpe, wenig Schafalpe)	—	X	X	gering-mittel	S1 ist eingezäunt, keine Gülleaustragung erlaubt
„Schepfibrunno“	n.p.	Extensive Weide (Kuhalpe, Schafalpe)	—	X	X	gering-mittel	Keine Gülleaustragung erlaubt, S1 ist eingezäunt

Quelle	Parz.-Nr. AV	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone			Risikoabschätzung	Schutzmassnahmen
			S1	S2	S3		
„Scheppfibruno“	n.p.	Alphütten / Melkstand	—	—	X	hoch	Allenfalls vorhandene Sickergruben müssen fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden
„Windstadol“	3083, 3152, 3154, 3155, 3156, 3157	Extensive Weide (Kuhalpe, Schafalpe)	X	X	X	mittel	Private Fassung, Auszäunung der Quellschutzzone S1, keine Gülleaustragung erlaubt, vermutlich oberflächennaher Zustrombereich in Quelfassung
	n.p.	Alphütte auf ca. 2100 m.ü.M.	—	—	X	mittel-hoch	Allenfalls vorhandene Sickergruben müssen fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden
„Mäslowwina Ost“	3215	Alphütte auf ca. 2065 m ü.M.	—	X	—	mittel-hoch	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden.
	3213, 3219, 3220, 3163, teils n.p.	Extensive Weide (Schafweide)	X	X	X	gering-mittel	Keine Gülleaustragung in S1 und S2 erlaubt, Quelle nicht gefasst, bei endgültiger Fassung Auszäunung der Quellschutzzone S1
„Mäslowwina West“	3215	Alphütte auf ca. 2065 m ü.M.	—	—	X	mittel-hoch	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden.
	3219, 3220, 3213, 3219, 3163, 3220, teils n.p.	Extensive Weide (Schafweide)	X	X	X	gering-mittel	Nördlichste Quelle privat gefasst, bei endgültiger Fassung Auszäunung der Quellschutzzone S1
„Rossschumme Ost (Süd bzw. Nord)“	n.p.	Extensive Weide (Schafalpe)	X	X	X	gering-mittel	Quelle wird nicht für Trinkwasserzwecke verwendet
„Rossschumme West“	n.p.	Extensive Weide (Schafalpe)	X	X	X	gering-mittel	Quelle wird nicht für Trinkwasserzwecke verwendet
Sänntum 01-03	n.p.	Extensive Weide (Kuhalpe, wenig Schafalpe)	—	X	X	gering-mittel	S1 ist eingezäunt, keine Gülleaustragung erlaubt

Quelle	Parz.-Nr. AV	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone			Risikoabschätzung	Schutzmassnahmen
			S1	S2	S3		
„Bachtola 01“	3082, 3083, 3127, 3129, 3147 bis 3155, 3181, 3182, 3184 bis 3195, 3197, 3198, 3201, 3233 bis 3238, 3240, 3241, 3300 bis 3303, teils n.p.	extensive Weide in S2 und S3 (Schafweide)	X	X	X	gering-mittel	Auszäunung der Quellschutzzone S1, falls Schafe bis zu S1 vorstossen können, keine Gülleabstrahlung erlaubt
	3232	Wanderweg	—	—	—	Keine Gefährdung	--
	3128	Flurweg Gspon - Finilu	—	—	X	gering-mittel	Kein Transport von wassergefährdenden Flüssigkeiten erlaubt, Weg sehr wenig und ausschliesslich mit landwirtschaftl. Fahrzeugen befahrbar
„Bachtola 02“	3236, 3237, 3240 bis 3244, 3247, 3248, 3179, 3181, 3182, 3184, bis 3201, 3208, 3227, bis 3236, 3244 bis 3248, 3300 teils n.p.	extensive Weide in S2 und S3 (Schafweide)	X	X	X	gering-mittel	Auszäunung der Quellschutzzone S1 falls Schafe bis zu S1 vorstossen können, keine Gülleabstrahlung erlaubt
	3202	Gebäude auf ca. 2040 m ü. M.	—	—	X	mittel-hoch	Allenfalls vorhandene Sickergruben müssen fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden
	3232	Wanderweg	—	—	—	Keine Gefährdung	--

Quelle	Parz-Nr. AV	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone			Risikoabschätzung	Schutzmassnahmen
			S1	S2	S3		
„Bachtola 02“	3128	Flurweg Gspon - Finilu	—	—	X	gering-mittel	Kein Transport von wassergefährdenden Flüssigkeiten erlaubt, Weg sehr wenig und ausschliesslich mit landwirtschaftl. Fahrzeugen befahrbar
„Bachtola 03“	3236, 3242 bis 3249, 3283, 3179 bis 3182, 3191, 3192, 3196 bis 3201, 3208, 3220, 3225 bis 3231, 3236, 3237, 3242, 3244 bis 3246, 3249, 3250, 3272, 3283, 3301, 3302, 3303, teils n.p.	extensive Weide in S2 und S3 (Schafweide)	X	X	X	gering-mittel	Auszäunung der Quellschutzzone S1 falls Schafe bis zu S1 vorstossen können, keine Gülleabtragung erlaubt
	3202	Gebäude auf ca. 2040 m ü. M.	—	—	X	mittel-hoch	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden.
	3232	Wanderweg	—	—	—	Keine Gefährdung	--
	3128	Flurweg Gspon - Finilu	—	—	X	gering-mittel	Kein Transport von wassergefährdenden Flüssigkeiten erlaubt, Weg sehr wenig und ausschliesslich mit landwirtschaftl. Fahrzeugen befahrbar

Quelle	Parz-Nr. AV	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone			Risikoabschätzung	Schutzmassnahmen
			S1	S2	S3		
„Bachtola 04“	3242, 3248, 3196 bis 3199, 3225 bis 3228, 3236, 3240 bis 3251, 3272, 3282, 3283, 3284	extensive Weide in S2 und S3 (Schafweide)	X	X	X	gering-mittel	Auszäunung der Quellschutzzone S1 falls Schafe bis zu S1 vorstossen können, keine Gülleaustragung erlaubt
	3232	Wanderweg	—	—	—	Keine Gefährdung	--
„Bachtola 05“, (Reserve)	3127, 3129, 3135, 3144, 3147 bis 3150, 3153, 3182, 3196 bis 3198, 3201, 3228, 3237 bis 3242 bis 3245, 3082, 3083, 3301, 3302, 3303	extensive Weide in S2 und S3 (Schafweide)	X	X	X	gering-mittel	Auszäunung der Quellschutzzone S1 falls Schafe bis zu S1 vorstossen können, keine Gülleaustragung erlaubt
	3239	Alphütte auf ca. 1960 m ü. M.	—	X	—	mittel-hoch	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden.
	3128	Flurweg Gspon - Finilu	—	—	X	gering-mittel	Kein Transport von wassergefährdenden Flüssigkeiten erlaubt, Weg sehr wenig und ausschliesslich mit landwirtschaftl. Fahrzeugen befahrbar
	3232	Wanderweg	—	—	—	Keine Gefährdung	--
„Trigi 01“	1825, 1831, 1693, 1694, 1695	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--

Quelle	Parz-Nr. AV	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone			Risikoabschätzung	Schutzmassnahmen
			S1	S2	S3		
„Trigi 02“	1825 bis 1830, 1693, 1694, 1695	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--
„Trigi 03“	1825, 1828, 1830, 1831	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--
„Trigi 04“	1825 bis 1830, 1693, 1694, 1695	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--
„Trigi 05“	1825, 1828, 1831, 1693, 1694	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--
	n.p.	Flurweg Staldenried-Klebodo	—	—	X	gering-mittel	Kein Transport von wassergefährdenden Flüssigkeiten erlaubt, wenig und nur mit landwirtschaftl. Fahrzeugen befahrbar
„Gischa 01“	1825, 1827 bis 1832, 1854, 1855,	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--
	n.p.	Flurweg Staldenried-Klebodo	—	—	X	gering-mittel	Kein Transport von wassergefährdenden Flüssigkeiten erlaubt, wenig und nur mit landwirtschaftl. Fahrzeugen befahrbar
	1856	Weideland	X	X	—	mittel - gross	Auszäunung der Quellschutzzone S1
„Gischa 02“, neu gefasst	1825, 1829, 1853, 1854, 1858, 1859, 1860, 1862, 1867	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--
	n.p.	Flurweg Staldenried-Klebodo	—	—	X	gering-mittel	Kein Transport von wassergefährdenden Flüssigkeiten erlaubt, wenig und nur mit landwirtschaftl. Fahrzeugen befahrbar

Quelle	Parz-Nr. AV	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone			Risikoabschätzung	Schutzmassnahmen
			S1	S2	S3		
„Riedbach 01“	1825, 1829, 1830, 1832, 1853 bis 1855, 1857 bis 1860, 3310	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--
	1856, 2653, 2654,	Weideland	X	X	—	gering-mittel	Auszäunung der Quellschutzzone S1
	n.p.	Flurweg Staldenried-Klebodo	—	—	X	gering-mittel	Kein Transport von wassergefährdenden Flüssigkeiten erlaubt, Flurweg wenig und nur mit landwirtschaftl. Fahrzeugen befahrbar
	2655	Wässerwasserleitung	X	X	—	mittel	Periodisch visuelle Kontrolle der Dichtigkeit der Wässerwasserleitung
„Riedbach 02“	1853 bis 1862, 2547, 2650, 3309,	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--
	n.p.	Flurweg Staldenried-Klebodo	—	—	X	gering-mittel	Kein Transport von wassergefährdenden Flüssigkeiten erlaubt, Flurweg wenig und nur mit landwirtschaftl. Fahrzeugen befahrbar
	2655	Wässerwasserleitung	X	X	—	mittel	Periodisch visuelle Kontrolle der Dichtigkeit der Wässerwasserleitung
	1856, 2650, 2653, 2654, teils n.p.	Weideland	X	X	—	gering-mittel	Gülleverbot in S1, S2
	2547	Verkehrsweg	—	X	—	mittel	Sicherstellung das Strassenentwässerung ausserhalb QSZ abgeleitet wird
„Riedbach 03“	1854, 1858 bis 1863, 1867, 2647, 2648, 2651, 2652, 2654, 3309	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--

Quelle	Parz-Nr. AV	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone			Risikoabschätzung	Schutzmassnahmen
			S1	S2	S3		
„Riedbach 03“	3308	Brunnenstube	X	—	—	gross	Wurzeln sind bis zur Brunnenstube vorgedrungen → Wurzeln entfernen und Bäume im Umkreis der Brunnenstube fällen
	2655	Wässerwasserleitung	X	X	—	mittel	Periodisch visuelle Kontrolle der Dichtigkeit der Wässerwasserleitung
	1856, 2650, 2653, 2654, 2649, teils n.p.	Weideland	X	X	—	gering-mittel	Gülleverbot in S1, S2
	2547	Verkehrsweg	—	X	—	mittel	Sicherstellung das Strassenentwässerung ausserhalb QSZ abgeleitet wird
	1864	Gebäude auf ca. 1510 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden.
„Riedbach 04“	1858, 1859, 1862, 1863, 1867, 2617, 2651, 2652, 3307 bis 3310	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--
	2547	Verkehrsweg	—	—	X	gering-mittel	Sicherstellung das Strassenentwässerung ausserhalb QSZ abgeleitet wird
	2655	Wässerwasserleitung	X	X	—	mittel	Periodisch visuelle Kontrolle der Dichtigkeit der Wässerwasserleitung
	1864	Gebäude auf ca. 1510 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden.
	1856, 2653, 2654, 2649, teils n.p.	Weideland	X	X	—	gering-mittel	Gülleverbot in S1, S2
„Riedbach 05“	1858, 1859, 1862, 1863, 1867, 2617, 2651, 2652, 3307 bis 3310	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--

Quelle	Parz.-Nr. AV	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone			Risikoabschätzung	Schutzmassnahmen
			S1	S2	S3		
„Riedbach 05“	2547	Verkehrsweg	—	—	X	gering-mittel	Sicherstellung das Strassenentwässerung ausserhalb QSZ abgeleitet wird
	2655	Wässerwasserleitung	X	X	—	mittel	Periodisch visuelle Kontrolle der Dichtigkeit der Wässerwasserleitung
	1864	Gebäude auf ca. 1510 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden.
	1856, 2653, 2654, 2649, teils n.p.	Weideland	X	X	X	gering-mittel	Gülleverbot in S1, S2
„Riedbach 06“	2617, 1858, 1859, 1862, 1863, 1864, 1867, 1868, 2547, 2619 bis 2623, 2643 bis 2645, 2647, 2648 2650 2651 2652	--	—	—	—	Keine Gefährdung	--
	2655	Wässerwasserleitung	—	—	X	gering	Periodisch visuelle Kontrolle der Dichtigkeit der Wässerwasserleitung
	1864	Gebäude auf ca. 1510 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden.
	1865	Gebäude auf ca. 1510 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden.
	1866	Gebäude auf ca. 1510 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden.
	3306	Brunnenstube	X	—	—	gross	Wurzeln sind bis zur Brunnenstube vorgedrungen → Wurzeln entfernen und Bäume im Umkreis der Brunnenstube fällen. Im Bereich des Quellaustrittes (Felsquelle) können sich Steine lösen → Stabilisierung

Quelle	Parz-Nr. AV	Anlage, Baute oder Nutzung	Schutzzone			Risikoabschätzung	Schutzmassnahmen
			S1	S2	S3		
„Riedbach 06“	2646, 2653, 2654, 2649, teils n.p.	Weideland	X	X	X	gering-mittel	Gülleverbot in S1, S2
	2618	Gebäude auf ca 1415 m ü. M.	—	—	X	mittel-gross	Allenfalls vorhandene Sickergrube muss fachgerecht den entsprechenden Anforderungen umgerüstet werden.
„Riedbach 07“	3305	Schafweide	X	—	—	hoch	Auszäunung der Quellschutzzone S1 wird dringend empfohlen
	2603	Schafweide	X	X	—	mittel-hoch	Auszäunung der Quellschutzzone S1 wird dringend empfohlen
	2550, 2567, 2582 bis 2591, 2593, 2596, 2597, 2600, 2601, 2602, 2604, 2610, bis 2616, 2545, 2548, 2550, 2562 bis 2567, 2573 bis 2576, 2581, 2582, 2583, 2593, 2596 bis 2599, 2615, 2616, 2617, 3306, 3307	Teils Weideland	—	X	X	gering	Gülleaustragung in S3 nur mit kantonaler Bewilligung, in S2 verboten

* Gefahrenquelle vorhanden: X = ja; — = nein
n.p. = nicht parzelliert

Tabelle 5: Übersicht über die Verschmutzungsgefahren der Quellen

Art. 4.05.000 Verantwortlichkeiten und Massnahmen**Art. 4.05.100 Die Gemeindebehörde**

Die Gemeindebehörde hat dafür zu sorgen, dass die Quelfassungen qualitativ einwandfreies Trinkwasser in beständiger, der natürlichen Schüttung entsprechender Quantität liefert. Sie überwacht die Einhaltung sämtlicher Vorschriften.

Folgende Massnahmen sind zu treffen:

Art. 4.05.101 Informationspflicht gegenüber den kantonalen Behörden:

Die Gemeindebehörde muss sämtliche in den Quellschutzzonen S1, S2 und S3 gelegenen Baugesuche der Dienststelle für Umweltschutz unterbreiten. Alle Parzellen in der Quellschutzzone S1 sind, falls es noch nicht der Fall ist, durch den Fassungsinhaber (Gemeinde) zu erwerben und müssen umzäunt werden.

Art. 4.05.102 Informationspflicht gegenüber den Bürgern, Grundeigentümern und Bewirtschaftern der Parzellen

Die Verantwortlichen der Wasserversorgung der Gemeinde sind verpflichtet, die Grundeigentümer und die Bewirtschafter der Parzellen im Bereich der Quellschutzzonen über die vorliegenden Nutzungsbeschränkungen generell zu informieren. Änderungen in den Nutzungsbeschränkungen sind über die regionale Presse oder durch Informationsversammlungen – falls erforderlich durch persönliche Mitteilungen – mitzuteilen.

Art. 4.05.103 Regelmässige chemische Analysen des Quellwassers

Die chemische Kontrolle der Quellwässer müssen mindestens zweimal jährlich durchgeführt werden.

Termine:

- 1 Probe während des allgemeinen Tiefwasserstandes (Januar bis März)
- 1 Probe während des allgemeinen Hochwasserstandes (Juni bis Ende August)

Minimal müssen folgende chemischen Parameter untersucht werden:

- Leitfähigkeit, pH, Gesamthärte, Chlorid Sulfat, Ammonium, Nitrit, Nitrat, Phosphat.

Art. 4.05.104 Regelmässige bakteriologische Analysen des Quellwassers

Die bakteriologische Kontrolle des Quellwassers muss zweimal jährlich durchgeführt werden und das gesamte Versorgungsnetz umfassen. Minimal müssen das Vorkommen von Keimen, von Escherichia Coli und von Enterokokken untersucht werden.

Art. 4.05.105 Überwachung der Nutzungsbeschränkung

Die Wasserversorgung der Gemeinde ist verpflichtet, die Einhaltung der Nutzungsbeschränkungen durch regelmässige Kontrollen zu überwachen.

- Art. 4.05.106 Stichprobenartige Überwachung von allfälligen Herbizid- und Düngemiteleininsatz
- Es ist periodisch zu prüfen, dass bei der landwirtschaftlichen Nutzung die Begrenzungen (Gülle Gaben pro m²) eingehalten werden, so dass sie das Grundwasser nicht gefährden.
- Art. 4.05.107 Stilllegung nicht zonenkonformer Anlagen
- Alle nicht zonenkonformen Anlagen müssen stillgelegt und allenfalls entfernt werden. Dies gilt insbesondere für in den Schutzzonen S1 und S2 situierte Tanks. Die Energieversorgung ist durch nicht wassergefährdende Anlagen sicherzustellen (elektrisch, Solarenergie).
- Art. 4.05.108 Sanierung von bestehenden Bauten in den GW-Schutzzonen
- Die Gemeindebehörde hat die Sanierung von bestehenden Bauten in den GW-Schutzzonen gemäss Kapitel 9.2 der "Richtlinien zur Auscheidung von Gewässerschutzzonen und Grundwasserschutzzonen" des Staates Wallis zu veranlassen.
- Art. 4.05.109 Punktuelle Massnahmen
- Die Gemeindebehörde hat zu veranlassen, dass die im zugehörigen Quellschutzzonenbericht genannten Massnahmen zum Schutz der Quelfassungen umgesetzt werden.
- Gegebenenfalls ist die Gemeinde verpflichtet, punktuelle Massnahmen oder punktuelle Verfügungen zum Quellschutz bezüglich Eigentumsbeschränkungen zu ergreifen.
- Art. 4.05.110 Weitere Massnahmen
- Die Verantwortlichen für die Wasserversorgung der Gemeinde sind verpflichtet – gegebenenfalls unter Beizug von Fachleuten – die Grundeigentümer und Bewirtschafter in der Schutzzone in geeigneter Form mit den Nutzungsvorschriften vertraut zu machen und ihnen allfällige Ergänzungen mitzuteilen. Eine Erhöhung der Frequenz der Probeentnahmen ist je nach Befund vorzunehmen.
- Art. 4.05.200 Die Bodenbewirtschafter**
- Die Bodenbewirtschafter sind dafür mitverantwortlich, dass die Quelfassungen qualitativ einwandfreies Trinkwasser in beständiger, der natürlichen Schüttung entsprechender Quantität liefern.
- Ihnen obliegen hierzu folgende Pflichten:
- Art. 4.05.201 Einhaltung der Nutzungsbeschränkungen
- Die Bewirtschafter haben sich beim Einsatz von Herbiziden und Düngemitteln an die in geltenden Vorschriften gemachten Bedingungen zu halten.
- Art. 4.05.202 Terrainverschiebungen / Umbrucharbeiten / Umpflanzungen
- Für Umbrucharbeiten und Umpflanzungen ist eine Bewilligung der Gemeinde einzuholen. Die Vorschriften für das Baubewilligungsverfahren sind analog anwendbar. Dies gilt insbesondere bei Terrainverschiebungen und dem Gebrauch von Planiermaschinen.

Art. 4.06.000 Termine

Die Nutzungsbeschränkungen für den Düngemiteleininsatz und das Verbot für den Pflanzenschutzmitteleinsatz gelten ab Inkrafttreten dieser Vorschriften. Die baulichen Massnahmen müssen bis spätestens 3 Jahre nach Inkrafttreten dieser Vorschriften vollzogen sein.

Art. 4.07.000 Strafbestimmungen

Widerhandlungen gegen die Bestimmungen der vorliegenden Schutzzonenvorschriften sowie gegen die darin erlassenen Verfügungen werden gemäss Gesetzgebung über den Gewässerschutz bestraft.

Vorbehalten bleibt die Anwendung der kantonalen oder eidgenössischen Strafbestimmungen (u.a. geltende Bauordnung).

Art. 4.08.000 Entscheid bei Streitigkeiten

Gegen Verfügungen der Gemeindebehörden kann gemäss Gesetz über das Verwaltungsverfahren und die Verwaltungsrechtspflege die Verwaltungsbeschwerde erhoben werden.

Art. 4.09.000 Inkrafttreten

Die Schutzzonenvorschriften treten nach Entscheid des Staatsrates definitiv in Kraft.

Art. 4.10.000 Verschiedenes

Der hydrogeologische Bericht und die Quellschutzzonenpläne bilden integrierenden Bestandteil dieser Schutzzonenvorschriften.

Art. 5: Referenztabelle für die Nutzungsbeschränkungen**Art. 5.01.000 Allgemeines**

In den nachfolgenden Referenztabelle werden, geordnet nach Tätigkeiten und Anlagen, die Schutzmassnahmen und Nutzungsbeschränkungen aufgelistet, welche innerhalb der Schutzzonen gelten. Mit Fussnoten werden Spezialfälle und Ausnahmen erläutert. Zudem werden die Gefährdungspotentiale der einzelnen Nutzungen kurz erläutert.

Art. 5.02.000 Referenztabelle**Art. 5.02.100 Legende zu den Referenztabelle**

- + zugelassen
- +^b grundsätzlich zulässig; Bewilligung nach GSchV Art. 32 erforderlich
- verboten
- ^b nicht zugelassen; die zuständige Behörde kann nach Prüfung des Einzelfalls Ausnahmen bewilligen

- b kann fallweise durch die zuständige Behörde zugelassen werden (Be-
willigung nach GSchV Art. 32 erforderlich)
- ^{1/2} Anmerkungen, die jeweils für die einzelnen Artikel angegeben werden
- n.b. nicht behandelt, da Nutzung durch geltende Zone im vornherein aus-
geschlossen

Die Anmerkungen bilden einen integrierenden Bestandteil der Nut-
zungsvorschriften in den Schutzzonenvorschriften.

Art. 5.02.200 Tabellen

Art. 5.02.201 Baustellen			
	Schutzzone		
	S3 ³	S2	S1
Grossbaustellen und Installationsplätze	b	–	–
Abstellplätze für Nutzfahrzeuge und Baumaschinen (keine Wartung)	+ ⁴	–	–
Auftanken von Nutzfahrzeugen und Baumaschinen	+	–	–
Plätze für Fahrzeug- und Baumaschinenwartung sowie Lagerplätze für geölte, gefaltete oder chemisch behandelte Baumaterialien ⁴	+ ^b	–	–
Lagerplatz für neu hergestellte Beton-Fertigteile (z.B. Tübbinge)	+ ^b	–	–
Betrieb und Reinigung von Aufbereitungs- und Mischanlagen für Beton und Mörtel, sowie von grösseren Apparaten für Bohr- und Fräsarbeiten	+ ⁴	–	–
Sanitäre Anlagen ⁵	+	–	–
Reinigungsarbeiten und Oberflächenbehandlungen, die zu verschmutztem Abwasser führen können (z.B. Fassadenreinigung) ⁶	+	–	–
Spritzbeton	b	–	–
Dichtungswände	–	–	–
Ramm- und Bohrpfählung ⁸ • Holzpfähle und Fertigbetonpfähle • Ortsbetonpfähle • Bohrpfähle mit Bohrspülung • Bohrpfähle mit Trockendrehbohrung	+ ^{b/7} b – b	– – – –	– – – –
Verdichtungsarbeiten (Rüttelverdichtung)	–	–	–
Injektionen ⁹	– ¹⁰	–	–
Bohrungen ^{8/11} , Ramm-/Drucksondierungen ¹¹ sowie Baggerschlitz	+ ^b	–	–
Grabungen	+ ^b	–	–
Terrainveränderungen mit Abgrabungen (Golfplätze, Skipisten, Parkanlagen)	+ ¹³	–	–
Verwertung von Aushub, Abbau- und Ausbruchmaterial	Gemäss Aushubrichtlinie		
Verwendung von Recyclingbaustoffen	Gemäss Richtlinie für die Verwertung mineralischer Bauabfälle		

Anmerkungen zum Abschnitt Baustellen

³ In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

- Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).
- 4 Massnahmen sind insbesondere dichter Belag, Randbordüren und Ableitung des Wassers, ggf. nach Behandlung.
- 6 Mit Ableitung in die Kanalisation gemäss Art. 9 Abs. 3 GSchV.
- 6 Versickerungsverbot mit Ausnahmen gemäss Art. 8 GSchV.
- 8 Bohrungen sind grundsätzlich nach dem Stand der Technik auszuführen. Dazu gehören: hohe technische Anforderungen an das Bohrgerät, die adäquate fachliche Ausbildung des Bohrpersonals, dessen Vertrautheit mit den gesetzlichen Vorgaben, den zu erwartenden Schwierigkeiten und mit den im Notfall zu ergreifenden Massnahmen, die Bereitstellung der Gerätschaften und Mittel zur Bekämpfung und Sanierung von Schadensfällen sowie die sachgemässe Lagerung und Entsorgung der auf der Bohrstelle verwendeten oder anfallenden Materialien.
- 7 Im Bereich A_u sind Bauten und Anlagen grundsätzlich über dem mittleren Grundwasserspiegel zu erstellen; die Behörde kann Ausnahmen bewilligen, soweit die Durchflussskapazität des Grundwassers gegenüber dem unbeeinflussten Zustand um höchstens 10% vermindert wird (Anh. 4 Ziff. 211 Abs. 2 GSchV).
- 9 Nur wenn die eingesetzten Stoffe keine Gefährdung der Grundwasserqualität verursachen können.
- 10 Ausschliesslich zur Stabilisierung des Untergrundes im ungesättigten Bereich.
- 11 Die allfällige Beeinträchtigung des Grundwassers durch die durchstossenden Bohrungen muss durch Schutzvorkehrungen verhindert werden (Art. 43 Abs. 3 GSchG).
- 13 Nicht zulässig ist eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Art. 5.02.202 Oberirdische Bauten, Betriebe und Anlagen			
	Schutzzone		
	S3 ³	S2	S1
Hochbauten inkl. gewerbliche und industrielle Betriebe mit oder ohne Schmutzwasseranfall, in denen wassergefährdende Stoffe weder erzeugt, verwendet, umgeschlagen, befördert oder gelagert werden; zugelassen sind allenfalls die VWF-konforme Lagerung von Mineralölprodukten für eigene Heizzwecke	+ ^b	–	–
Gewerbliche und industrielle Betriebe, die wassergefährdende Stoffe erzeugen, verwenden, umschlagen, befördern oder lagern	– ¹⁵	– ¹⁶	– ¹⁷
Durchlässig gestaltete Einzelparkplätze und Garagenvorplätze ohne Wasseranschluss (keine Fahrzeugwäsche oder -wartung)	+	–	–
Einzelparkplätze und Garagenvorplätze mit Wasseranschluss sowie nicht-gewerbliche Einzel-Autowaschplätze ⁴	+ ^b	–	–
Gewerbliche Waschplätze für Fahrzeuge (inkl. Waschstrassen und öffentliche Waschanlagen) ⁴	–	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt oberirdische Bauten, Betriebe und Anlagen

- ³ In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).
Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).
- ¹⁵ In der Zone S3 sind gemäss Art. 9 Abs. 3 VWF zulässig:
- freistehende Lagerbehälter, deren Inhalt ausschliesslich der Wasseraufbereitung dient, sowie die dafür erforderlichen freistehenden Rohrleitungen und Abfüllstellen;
 - Gebläse mit einem Nutzvolumen bis 450 l je Schutzbauwerk;
 - freistehende Lagerbehälter mit Heiz- und Dieselöl zur Energieversorgung von Gebäuden oder Betrieben für längstens zwei Jahre sowie die dafür erforderlichen freistehenden Rohrleitungen und Abfüllstellen; das gesamte Nutzvolumen darf höchstens 30 m³ je Schutzbauwerk betragen;
 - Betriebsanlagen mit Flüssigkeiten der Klasse 1 bis 450 l und der Klasse 2 bis 2000 l.
 - Bei der Bewilligung der Anlagen a bis d muss gewährleistet sein, dass Flüssigkeitsverluste leicht erkannt und auslaufende Flüssigkeiten vollständig zurückgehalten werden (Art. 9 Abs. 4 Bst. a VWF).
- ¹⁶ In der Zone S2 sind nur freistehende Lagerbehälter, deren Inhalt ausschliesslich der Wasseraufbereitung dient, sowie die dafür erforderlichen freistehenden Rohrleitungen und Abfüllstellen zulässig (Art. 9 Abs. 2 VWF).
- ⁴ Massnahmen sind insbesondere dichter Belag, Randbordüren und Ableitung des Wassers, ggf. nach Behandlung.
- ¹⁷ In der Zone S1 sind lediglich zur Fassung gehörende Bauten und Anlagen zulässig. Transformatorenanlagen mit Flüssigkühlung sind in der Zone S1 nicht zulässig. Falls Trafos als Bestandteil der Fassungsanlage aus technischen Gründen trotzdem bei der Fassung angelegt werden müssen, dürfen lediglich Trockentransformatoren verwendet werden.

Art. 5.02.203 Abwasseranlagen			
	Schutzzone		
	S3 ³	S2	S1
Abwasserleitungen für häusliche Abwässer sowie Industrieabwasser aus Betrieben, in denen wassergefährdende Stoffe erzeugt, verwendet, umgeschlagen, befördert oder gelagert werden	+ ^{b/21}	– ^{b/22}	–
Abwasserleitungen für Industrieabwasser aus Betrieben, in denen wassergefährdende Stoffe erzeugt, verwendet, umgeschlagen, befördert oder gelagert werden	b ²¹	–	–
Abwasserreinigungsanlagen ²³	–	–	–
Einzel-, Klein- und Pflanzenkläranlagen ²³	– ^{b/24}	–	–
Sanitäre Anlagen mit Sickergrube	–	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Abwasseranlagen

- ³ In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV). Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsene Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).
- ²¹ Gebäudeintern sind Abwasserleitungen sichtbar zu führen (Kellerdecke) und gesamthaft via Kontrollschacht in einfachen Systemen an die öffentliche Kanalisation anzuschliessen. Abwasserinstallationen müssen so ausgeführt werden, dass spätere Kontrollen möglich sind. Sie haben der SIA-Norm 190 zu genügen. Vor Inbetriebnahme sind sämtliche Bauteile auf ihre Dichtigkeit zu prüfen. Kanalisationsanlagen in Grundwasserschutzzonen sind jährlich zu inspizieren. Nicht sichtbare Leitungen sind alle fünf Jahre auf ihre Dichtigkeit zu prüfen (SIA-Norm 190). Bei fugenlosen oder spiegelgeschweissten Leitungen genügt dafür eine Kanalfernsehaufnahme.
- ²³ Die Einleitung des gereinigten Abwassers in den Vorfluter hat so zu erfolgen, dass keine Grund oder Quellwasserfassung gefährdet werden kann.
- ²² Ausnahmen vom Verbot der Durchleitung können von der zuständigen Behörde dort bewilligt werden, wo aus gefällstechnischen Gründen der Zone S2 nicht ausgewichen werden kann. In diesen Fällen sind öffentliche Kanalisationen und Grundstücksanschlussleitungen als Doppelrohrsysteme zu erstellen. Sie sind jährlich visuell auf Leckverluste zu kontrollieren. Neue Leitungen unter der Bodenplatte (Grundleitungen) sind zu vermeiden bzw. als frei sichtbar geführte Leitungen zu erstellen. Wo dies nicht möglich ist, sind die Leitungen mit spiegelgeschweissten Rohren zu erstellen.
- ²⁴ Das gereinigte Abwasser darf nicht versickert werden (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV)

Art. 5.02.204 Versickerungsanlagen			
	Schutzzone		
	S3	S2	S1
Versickerung von unbeeinflusstem Grundwasser	b	–	–
Versickerungsanlagen für nicht verschmutztes Abwasser ²⁵			
• Über eine bewachsene Bodenschicht	– ^{b/27}	–	–
• Unter Umgehung einer biologisch aktiven Bodenschicht ²⁶	–	–	–
Versickerungsanlagen für gereinigtes Abwasser (z.B. in Karstgebieten)	–	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Versickerungsanlagen

- ²⁵ Die Sohle der Versickerungsanlage muss mindestens 1 m über dem höchstmöglichen Grundwasserspiegel liegen. Die allfällige Beeinträchtigung des Grundwassers durch die durchstossenden Bohrungen muss durch Schutzvorkehrungen verhindert werden (Art. 43 Abs. 3 GSchG).
- ²⁶ Der qualitative Schutz ist durch eine künstliche Filterschicht mit derselben Reinigungswirkung wie eine biologisch aktive Bodenschicht sicherzustellen.
- ²⁷ Ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

Art. 5.02.205 Strassen			
	Schutzzone		
	S3 ³	S2	S1
Strassen <i>ohne</i> Benutzungsbeschränkung für Tankfahrzeuge • in Dammlage oder ebenerdig • in Unterführungen und Geländeeinschnitten	+ ⁴ b ⁴	– –	– –
Strassen <i>mit</i> Benutzungsbeschränkungen für Tankfahrzeuge • in Dammlage oder ebenerdig • in Unterführungen und Geländeeinschnitten	+ ⁴ b ⁴	– –	– –
Strassen in Tunnels	s. Tabelle Untertagebauten		
Landwirtschaftliche Flurwege und Forststrassen	+	– ³⁰	– ³¹
Tankstellen ⁴	–	–	–
Grosse Parkplatzanlagen	b ⁴	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Strassen

³ In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsene Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

⁴ Massnahmen sind insbesondere dichter Belag, Randbordüren und Ableitung des Wassers, ggf. nach Behandlung.

³⁰ In der Zone S2 ist das Erstellen von Anlagen nicht zulässig; die Behörde kann aus wichtigen Gründen Ausnahmen gestatten, wenn eine Gefährdung der Trinkwassernutzung ausgeschlossen werden kann.

³¹ Im Interesse der Wassergewinnung zulässig.

Art. 5.02.206 Untertagebauten			
	Schutzzone		
	S3 ³	S2	S1
Tunnel	– ^b	–	–
Kavernenspeicher für wassergefährdende Flüssigkeiten	–	–	–
Freispiegel- und Druckstollen, Wasserschlosser, Kraftwerkskavernen ohne Transformatoren	– ^b	–	–
Kraftwerkskavernen mit Transformatoren	–	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Untertagebauten

³ In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

Art. 5.02.207 Landwirtschaft			
	Schutzzone		
	S3	S2	S1
Naturwiesen und Weiden	+	+	+
Weidegang	+	+ ³⁴	–
Ackerbau	+ ³⁵	b ³⁵	–
Freisetzung von gentechnisch veränderten Organismen ³⁶	–	–	–
Gartenbau: Obst-, Wein- und Gemüsebau sowie vergleichbare landwirtschaftliche Intensivkulturen	+ ³⁵	–	–
Obstbaumgärten mit Hochstamm-Kulturen	+	+	–
Container-Pflanzenschulen u.ä.	b	–	–
Bewässerung mit nicht verschmutztem Grund- und Oberflächenwasser	+	– ^b	–
Güllegruben, erdverlegte Gülleleitungen, Güllezapfstellen ³⁷	+ ^{b/39/3}	–	–
Überflur-Güllebehälter	+ ^{b/40}	–	–
Gülleteiche ³⁷	–	–	–
Mistlager			
• Mistlager auf Mistplatte	+ ^b	–	–
• Zwischenlagerung im Feld	–	–	–
Kompostmieten (namentlich Feldrandkompostierung)	–	–	–
Rauhfuttersilos	+ ^b	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Landwirtschaft

³⁴ Es ist eine extensive Beweidung anzustreben.

³⁵ In den Zonen S2 und S3 ist eine möglichst weitgehende Reduktion der acker-, garten- und gemüsebaulichen Produktion zu Gunsten eines erhöhten Wiesenanteils anzustreben.

³⁶ Bewilligung nach Art. 7 der Verordnung über den Umgang mit Organismen in der Umwelt erforderlich (Freisetzungsverordnung, FrSV, SR 814.911 vom 25. August 1999).

³⁹ Einbau eines Leckerkennungssystems mit durchgehender Abdichtung unter der Bodenplatte und Kontrollschacht. Der bauliche Zustand von Hofdüngeranlagen (inkl. Anschlüsse, Zu- und Wegleitungen) ist alle 5 Jahre zu prüfen.

³ In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

⁴⁰ Max. Nutzhöhe 4 m, max. Inhalt 600 m³

³⁷ Güllegruben und -teiche sind über dem höchstmöglichen Grundwasserspiegel zu erstellen.

Art. 5.02.208 Forstwirtschaft			
	Schutzzone		
	S3	S2	S1
Wald	+	+	+ ⁴¹
Rodungen/Kahlschlag	+ ^b	–	–
Verjüngungen/Pflege	+	b	–
Forstliche Pflanzgärten/Baumschulen	b	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Forstwirtschaft

- ⁴¹ Bäume und Sträucher sollten in der Zone S1 nur dann angepflanzt oder erhalten werden, wenn deren Wurzeln die Fassung nicht gefährden können.

Art. 5.02.209 Pflanzen- und Holzschutzmittel sowie Dünger ⁴²			
	Schutzzone		
	S3	S2	S1
Pflanzenschutzmittel⁴³ ohne Herbizide und Regulatoren - Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau - Park- und Sportanlagen, Friedhöfe - Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten - Strassen- und Wegränder, Böschungen usw.	+ + – ^{45/46} –	+ ⁴⁴ – – –	– – – –
Herbizide und Regulatoren - Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau - Park- und Sportanlagen, Friedhöfe - Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten - Bahnanlagen⁴⁹ - National- und Kantonsstrassen - übrige Strassen, Wege, Plätze⁵¹ - Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen	+ + – ^{47/48} + – ⁵⁰ – – ⁵²	+ ⁴⁴ – – – – – –	– – – – – – –
Holzschutzmittel Verwendung von Holzschutzmitteln und Lagerung von damit behandeltem Holz	+ ⁵³	–	–
Flüssige Hofdünger⁵⁴ - Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau - Park- und Sportanlagen, Friedhöfe - Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten	+ + – ⁵⁶	– ⁵⁵ – –	– – –
Mist⁵⁴ - Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau - Park- und Sportanlagen, Friedhöfe - Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten	+ + – ⁵⁶	+ + –	– – –
Kompost⁵⁷ - Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau - Park- und Sportanlagen, Friedhöfe - Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten	+ + – ⁵⁸	+ + –	– – –
Mineraldünger - Landwirtschaft, Obst-, Wein- und Gemüsebau - Park- und Sportanlagen, Friedhöfe - Wald, Waldrand und forstliche Pflanzgärten	+ + – ⁵⁹	+ + –	– – –

Anmerkungen zum Abschnitt Pflanzen- und Holzschutzmittel sowie Dünger

- ⁴³ Das Anwenden von Mitteln zum Schutz von Pflanzen gegen Nagetiere (Rodentizide) braucht eine Anwendungsbewilligung, ausgenommen zum privaten Eigenbedarf (Art. 46 Abs. 1 StöV).
- ⁴⁴ Nicht zulässig ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, die in Trinkwasserfassungen gelangen können (Liste in Vorbereitung).
- ⁴⁵ Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln im Wald braucht eine Bewilligung (Art. 25 WaV).
- ⁴⁶ Können Pflanzenschutzmittel nicht durch Massnahmen ersetzt werden, welche die Umwelt weniger belasten, so wird ihre Verwendung in pflanzlichen Forstgärten ausserhalb der Zonen S1 und S2 bewilligt (Art. 26 Abs. 1 Bst. c WaV).
- ⁴⁷ Die Verwendung von Herbiziden ist im Wald verboten (Art. 26 Abs. 2 WaV).
- ⁴⁸ Bewilligt wird die Verwendung in forstlichen Pflanzgärten (Art. 26 Abs. 2 WaV).

- ⁴⁹ Gemäss Weisungen Bundesamt für Verkehr (BAV); nur mit den ausdrücklich für den Einsatz bei Bahnanlagen zugelassenen Mitteln.
- ⁵⁰ Ausgenommen sind Einzelstockbehandlungen von Problempflanzen, sofern diese mit andern Massnahmen, wie regelmässiges Mähen, nicht erfolgreich bekämpft werden können (Anh. 4.3 Abs. 2 Bst. c StöV).
- ⁵¹ Gemäss Anh. 4.3 Ziff. 3 Abs. 2 Bst. c StöV.
- ⁵² Ausgenommen sind Einzelstockbehandlungen von Problempflanzen, sofern diese mit andern Massnahmen, wie regelmässiges Mähen, nicht erfolgreich bekämpft werden können (Anh. 4.3 Abs. 2 Bst. d StöV).
- ⁵³ Voraussetzung für die Verwendung sind bauliche Massnahmen gegen das Versickern und Abschwemmen (Anh. 4.4 Ziff. 3 Abs. 2 StöV).
- ⁵⁴ Hofdünger muss umweltverträglich und entsprechend dem Stand der Technik landwirtschaftlich oder gartenbaulich verwendet werden (Art. 14 Abs. 2 GSchG). Das Grundwasser darf durch Düngung in keinem Fall beeinträchtigt werden (Art. 27 Abs. 1 GSchG).
- ⁵⁵ Die zuständige Behörde kann in Ausnahmefällen die Bewilligung erteilen, dass pro Vegetationsperiode bis dreimal in angemessenen Abständen je höchstens 20 m³/ha flüssiger Hofdünger ausgebracht werden, wenn auf Grund der Bodenbeschaffenheit gewährleistet ist, dass keine pathogenen Keime in die Grundwasserfassung oder -anreicherungsanlage gelangen können (Anh. 4.5 Ziff. 33 Abs. 2 StöV).
- Zudem gilt:
- Der höchstmögliche Grundwasserspiegel darf nicht höher als 2 m unter OK Terrain liegen.
 - Die möglichst gleichmässige Düngung (keine Gülleverschlauchung oder Lanzendüngung) darf nur in der vegetationswirksamen Periode und nur auf begrünte Flächen erfolgen.
 - Das oberflächliche Abfließen in Geländevertiefungen oder zur Fassung hin muss ausgeschlossen sein.
- ⁵⁶ Die Verwendung von Düngern und diesen gleichgestellten Erzeugnissen ist im Wald verboten (Art. 27 WaV). Eine Bewilligung für das Ausbringen von Hofdüngern kann erteilt werden auf bestockten Weiden (Art. 27 Abs. 2 Bst. b WaV).
- ⁵⁷ Gemäss Anh. 4.5 Ziff. 322 StöV (Verbot zur Verwendung als Dünger vorgesehen, Änderung per 1.1.2003).
- ⁵⁸ Die Verwendung von Düngern und diesen gleichgestellten Erzeugnissen ist im Wald verboten (WaV Art. 27). Eine Bewilligung für die Verwendung von Kompost kann erteilt werden für das Ausbringen auf bestockten Weiden (WaV Art. 27 Abs. 2 Bst. b) sowie in forstlichen Pflanzgärten (Art. 27 Abs. 2 Bst. a Ziff. 1 WaV).
- ⁵⁹ Die Verwendung von Düngern und diesen gleichgestellten Erzeugnissen ist im Wald verboten (Art. 27 WaV). Eine Bewilligung für das Ausbringen von Mineraldüngern kann erteilt werden in forstlichen Pflanzgärten sowie von nicht stickstoffhaltigem Mineraldünger auf bestockten Weiden (Art. 27 Abs. 2 WaV).

Art. 5.02.210 Materialausbeutung			
	Schutzzone		
	S3	S2	S1
Ausbeutung oberhalb des Grundwasserspiegels ⁶¹	–	–	–
Ausbeutung unterhalb des Grundwasserspiegels ⁶¹	–	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Materialausbeutung

⁶¹ Bewilligung nach Art. 44 GSchG erforderlich.

Art. 5.02.211 Deponien, Materiallager, Umschlagplätze und Transportleitungen			
	Schutzzone		
	S3 ³	S2	S1
Ablagerung von unverschmutztem Aushub-, Abraum- und Ausbruchmaterial	gem. Aushubrichtlinie BUWAL		
Deponien und Zwischenlager	Gemäss TVA		
Aufbereitungsanlagen für mineralische Recyclingbaustoffe sowie Zwischenlager	Gemäss Richtlinie für die Verwertung mineralischer Bauabfälle BUWAL		
Andere Anlagen zur Aufbereitung von Altstoffen (insbesondere Sammelplätze für Altfahrzeuge, Kühlschränke und Elektronik)	–	–	–
Holzlagerplätze ⁶⁵	+	+ ^{b/66}	–
Industrielle und gewerbliche Flüssiggaslager	–	–	–
Lager und Umschlagplätze für wassergefährdende Stoffe • Flüssigkeiten • Feststoffe	gemäss VWF		
Transportleitungen für wassergefährdende Flüssigkeiten	–	–	–
Erdgasleitungen	b	–	–

Anmerkungen zum Abschnitt Deponien, Materiallager, Umschlagplätze und Transportleitungen

³ In der Zone S3 dürfen Bauten und Anlagen weder das Speichervolumen noch den Durchflussquerschnitt des Grundwassers verringern (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. b GSchV). Nicht zulässig ist zudem eine wesentliche Verminderung der schützenden Deckschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. d GSchV).

Nicht zulässig ist die Versickerung von Abwasser, ausgenommen die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Dachflächen über eine bewachsenen Bodenschicht (Anh. 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. c GSchV).

⁶⁵ Berieselung von behandeltem Holz nicht zulässig.

⁶⁶ Nur unbehandeltes Holz; keine Berieselung.